

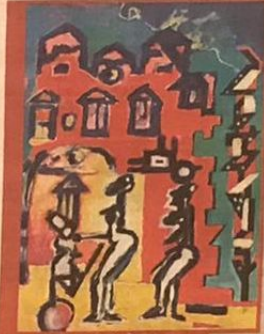
B.Z. am Sonntag, 06.12.2020 zur Ausstellung "Im Meer der Dinge" (21.11.20 - 09.01.21)

von Philipp Sonntag

B.Z. AM SONNTAG • Sonntag, 6. Dezember 2020

GESELLSCHAFT & KULTUR

Der Klatsch, die Kunst und kluge Köpfe. Wer mit wem, und vor allem: warum?



„Rotes Haus“ (2010, Öl auf Papier)
titel: Sonntag die Stadtlandschaft.
die Lisando heißt „Galbe Stadt-
frau“ (2019, Mischtechnik)



Für „Indianer“ in
hat der Künstler
in Berliner Parks
Federn gesamm-
elt (Collage und
Öl auf Sperrholz,
2020). Das Gemäl-
de „Weiße Frau
auf Blumenplan-
ten“ (2011) er-
zählt von seinem
Traum einer besse-
ren, weiblichen
Welt. Seine Arbei-
ten kosten zwischen
500 und
2400 Euro



Seine Karriere
begannt beim
„Feuerrotten Spielmobil“.
Sonntag spielte danach in
über 50 TV-Produktionen,
darunter in der
„Lindenstraße“ und
„Sturm der Liebe“

Von
CLAUDIA VON DUEHREN

Schöneberg – **Alle Macht den Frauen! Ex-Sturm der Liebe*-Star Philipp Sonntag (78) ist ein echter Womantler. In der Schöneberger Salafia Bologna Barone zist der Schauspieler, Kabarettist, Buchautor und Maler seine Sicht auf die Weiblichkeit. Unter dem Titel „Im Meer der Dinge“ plädiert Sonntag für die Macht der Frau. In einer Welt des schnellen Konsums sei der Vater von drei Töchtern seine Hoffnung auf die Frauen, auf ihren ästhetischen Körper, der Leben schenken kann, statt zu zerstören.**

Nachdem er berufsbedingt „gefühl 50-mal umgezogen war“, landete er in Bad Warmbrunn (heute Polen) geborene Künstler vor 20 Jahren in einem Loft in Neukölln. Von dort ist er kürzlich in den Kreuzberger Grafiker gezogen. B.Z. AM SONNTAG traf den vielseitigen Star und sprach mit ihm über die Frauen seines Lebens.

... **seine Mutter:** Sie wurde dreiundneunzig Jahre alt

und hatte italienische Vorfahren. Nach der Flucht aus Schlesien lebten wir mit meinem acht Jahre älteren Bruder in Oberammergau. Als ich sechs Jahre alt war, verstarb mein Vater. Meine Mutter zog uns alleine auf. Bereits als Neunjähriger wirkte ich in den Oberammergauer Passionsspielen mit – ungewöhnlich für einen „zuge-reisten“ Protestanten.

... **die erste Freundin:** Meine erste Freundin war in meiner Klasse, sie hieß Karin. Als die Lehrerin den Klassenraum verließ, habe ich an die Tafel geschrieben: „Ich liebe Dich“.

... **seine 1. Ehefrau:** Das war Renate Knaup, die Schwester von Schauspieler Herbert Knaup. Sie war Racksängerin bei der Krautrockband Amon Düül. Wir haben eine gemeinsame Tochter.

... **seine 2. Ehefrau:** Mit Rita, einer Fotokünstlerin, war ich fünfzehn Jahre zusammen. Wir zogen in ein wunderschönes Haus in Eisäß-Lothringen und bekamen zwei Töchter. Bis heute sind wir gut befreundet.

... **seine 3. Ehefrau:** Wir sind seit fast neun Jahren verheiratet.

Am Berliner Schlosspark Theater lernte ich die um siebenunddreißig Jahre jüngere Evangelia Epanomeritaki kennen. Sie war damals die Theaterleiterin. Heute ist sie Intendantin der Wetzlarer Festspiele.

... **seine 3 Töchter:** Glücklicherweise sind es Töchter, denn ich wollte nie Fußball spielen oder auf Bäume klettern.



Philipp Sonntag mit seiner Ehefrau Evangelia Epanomeritaki

B.Z. AM SONNTAG • Sonntag, 6. Dezember 2020

Die Frauen des Herrn Sonntag

Der Schauspieler und Maler widmet seine neue Ausstellung dem schönen Geschlecht

In der „Lindenstraße“ spielte Philipp Sonntag den Guerdnker Adell Stedler

... **seine Freundinnen:** Ich war eine Zeit mit afrikanischen Frauen zusammen. Später erzählte mir mal jemand, ich sei in einem früheren Leben Afrikaner gewesen. Das kann durchaus sein, denn Afrika hat mich schon als Kind fasziniert. Schon da habe ich afrikanische Frauen gezeichnet. Im übrigen habe ich auch einen Roman geschrieben, der von meiner Freundin Beatrice, die aus Kamerun stammte, inspiriert war. Durch sie habe ich hautnah erlebt, wie schwer es ist, als afrikanischer Flüchtling in Europa eine neue Heimat zu finden. Später war ich noch verliebt in zwei Damen aus der Karibik.

Sonntag mit Freundin Josefina bei einer Premiere 2009 und mit seinen Töchtern Lucie, Maria und Leonie (v.l.)



... **seine Wirkung auf die Frauen:** Ich kann sie beim besten Willen nicht erklären. Vielleicht, weil ich Angst hatte, alleine

zu sein, war ich immer offen für Beziehungen.

... **Karrierefrauen:** Unsere Welt ist seit Tausenden von Jahren komplett männlich dominiert. Ich sage immer: Männer haben das World Trade Center gebaut und Männer sind reingeflogen. Daher sollte man nicht den Fehler machen, das Patriarchat einfach ins Matriarchat umzukehren. Bei Karrierefrauen gibt es oft das Problem, dass sie die Rolle der Männer einfach übernehmen, statt es auf weibliche Art mit Intelligenz und Intuition besser zu machen.

... **das Matriarchat:** Ich würde mir davon erträumen, dass es die gesamte Kriegssituation auf der Welt so nicht geben würde. Natürlich gäbe es auch Streit, aber nie so brutal. Auch diese totale Unterdrückung von Menschen gäbe es nicht. Frauen wissen, dass sie eine erotische Macht über die Männer haben. Ich erhoffte mir davon eine humanere Situation, weniger Technik, weniger Maschinen, die die Welt kaputt machen. Ich spinne mal sehr poetisch: Unsere Welt bestünde mehr aus Kleidern, Tanz, Musik und gutem Essen.

Bis 9. Januar, Lützowstr. 38, Mo-Fr 15-18 Uhr, Sa u. So nach Vereinbarung, ☎ 0162 9527636